

www.cjd-akademie.de

Institut für Hochbegabtenförderung

Qualitätsstandards für die psychologische Testdiagnostik und Beratung im Bereich der Hochbegabtenförderung im CJD

1. Qualitätssicherung

Die Arbeitsgruppe der Psychologen, die sich mit dem Aufgabenfeld (Hoch-) Begabung im IHF des CJD beschäftigen, ist Ausgangspunkt und Garant für die fachlichen Qualitätsstandards im Rahmen der Begabungsdiagnostik und -förderung im CJD.

Es finden zweimal jährlich Treffen der Arbeitsgruppe statt, darüber hinaus besteht ein regelmäßiger Austausch. Inhalte und Ziele sind:

- Erarbeitung, Abstimmung, Einhaltung und Aktualisierung der aufgestellten Qualitätsstandards
Diese sind in einem Papier zusammengefasst und gelten als Grundlage der inhaltlichen Arbeit.
- Durchführung von und Teilnahme an Fortbildungen zu aktuellen Themen und neuen Testverfahren:
Eine Orientierung am aktuellen Stand der Wissenschaft ist hier Grundlage.
- Statistische Kennzahlenerhebung
Zur Sicherstellung der inhaltlichen Qualität der Arbeit und zur Vorbereitung einer Evaluation werden statistische Kennzahlen erhoben.
- Evaluation
Ziel ist die Evaluation der Arbeit im Rahmen der regionalen Beratungsstellen. Hierfür gibt es Elternfragebögen, die nach Abschluss des diagnostischen Prozesses den Eltern zum Ausfüllen ausgehändigt oder zugesandt werden. Die hierin erfassten Daten stehen dann zur anonymisierten Auswertung bereit.
- Einarbeitung neuer Mitarbeiter
Das Netzwerk der Diplom-Psychologen bietet einen Rahmen, um neue Mitarbeiter in ihr Aufgabenfeld einzuarbeiten.

- Interne Supervision und Fallbesprechungen
Supervision und Fallbesprechungen der geleisteten Arbeit sind notwendige Grundlagen zur kritischen Bewertung unseres Handelns und gleichzeitig eine Qualifizierung aller Mitarbeiter.
- Kalibrierung (Abstimmung) der Testerfahrungen
Um eine einheitliche Anwendung und Durchführung der verwendeten Testverfahren sicherzustellen, bedarf es eines Abgleichs und Erfahrungsaustauschs zur Anwendbarkeit, Durchführung, Auswertung und Interpretation von Testverfahren.

2. Formale Rahmenbedingungen

Die Eltern werden vor der Vereinbarung einer Testung über das Procedere und die Kosten informiert und bestätigen beides per Unterschrift auf einer Einverständniserklärung. Die Höhe der Kosten ist kalkuliert und deckt die Kosten für Personal, Materialien und laufende Kosten ab und ist daher regional unterschiedlich.

Die Anzahl der Termine, die für eine Testung benötigt werden (inkl. Vorgespräch, Durchführung der Testung, Auswertung und anschließender Beratung), wird vorher mit den Eltern besprochen. Im Einzelfall kann es zu Veränderungen kommen, wenn dieses erforderlich wird.

Für die Anlegung von Unterlagen für die jeweilige Testuntersuchung werden Formblätter benutzt. Es wird eine Akte angelegt in der alle Unterlagen gesammelt werden. Inhalt: Formblätter, Elternfragebogen, Testunterlagen, Einverständniserklärung, Zeugnisse usw.

3. Die Qualifikation der Testleitung

Der / Die durchführende TestleiterIn ist Diplom Psychologe mit Erfahrung und Kenntnissen in Auswahl, Durchführung, Auswertung und Interpretation von psychologischen Testverfahren. Außerdem sind Kenntnisse und Erfahrung im Bereich der (Hoch-) Begabung und Beratung vorhanden.

4. Diagnostik Prozedere

Jeder diagnostische Prozess besteht mindestens aus einem Vorgespräch mit den erwachsenen Bezugspersonen des Kindes, 1 Testtermin, ein kulturabhängiges und ein kulturunabhängiges Intelligenztestverfahren, der Testauswertung, einem Auswertungsgespräch mit den erwachsenen Bezugspersonen (eventuell mit dem Kind/Jugendlichen) und der Erstellung eines schriftlichen Gutachtens / einer psy-

chologischen Stellungnahme. Diese Tätigkeiten werden insgesamt von demselben Testleiter durchgeführt.

Das Vorgespräch beinhaltet:

- Erklärung des Ablaufs der Diagnostik
- Eine Kurzanamnese
- Eine Problembeschreibung
- Erhebung der Fragestellung/der Erwartungen
- Eine Abfrage der Ressourcen
- Frage nach den bisherigen bzw. parallel stattfindenden Maßnahmen

Es finden je nach Alter und Belastbarkeit des Kindes/Jugendlichen und der Komplexität der Fragestellung 1 - 3 Testtermine mit dem Kind/Jugendlichen statt. In der Regel findet die Testdurchführung ohne Eltern statt.

Die Durchführung:

Es werden nur wissenschaftlich entwickelte und anerkannte psychologische Testverfahren eingesetzt. Für die Verhaltensbeobachtung während der Diagnostik werden Beobachtungsbögen verwendet.

Das Auswertungsgespräch mit den Eltern beinhaltet:

- Den Bericht über die Testdurchführung
- Eine Erläuterung der eingesetzten Testverfahren
- Die Erklärung der Testergebnisse
- Eine gemeinsame Beratung zu den von den Eltern gestellten Fragen aufgrund dieser Ergebnisse
- Eine Empfehlung (z.B. unterstützende Institutionen, Förderangebote, geeignete Schulform, sachdienliche Literatur etc.)
- Eine Verabredung über die Weitergabe der gewonnenen Informationen (Gutachten, etc.)

Das schriftliche Gutachten umfasst alle Inhalte, die im Auswertungsgespräch wesentlich gewesen sind:

- Vorinformationen
- Fragestellung
- Beschreibung der verwendeten Verfahren
- Testergebnisse und Beobachtungen
- Interpretation
- Empfehlungen

5. Rechtliche Rahmenbedingungen

Wir beachten die rechtlichen Rahmenbedingungen, die für psychologische Diagnostik und Beratung allgemeine Gültigkeit besitzen.

Diese sind beim Bund Deutscher Psychologen (BDP) beschrieben. Insbesondere sind dies: Die Beachtung des Datenschutzes, die Schweigepflicht, das Einverständnis der Eltern und die Dokumentation und Aufbewahrung der Testunterlagen und Gutachten.

6. Inhaltlich fachlicher Bereich

Wir beziehen uns auf die, von in der Diagnostik tätigen Fachleuten und Psychologen erarbeiteten, Definition von Hochbegabung. Daraus ergibt sich, dass von einem Ergebnis „allgemeine intellektuelle Hochbegabung“ erst nach dem Grundschulalter gesprochen wird. Bei jüngeren Kindern ist das Ergebnis stark von temporären Entwicklungsvorsprüngen und –verzögerungen beeinflusst.

Über die Zeit stabil bleibende Ergebnisse erhält man nach dem Stand der Forschung erst ab einem Alter von ca. 12 Jahren.

Diagnostik findet nur nach der vorherigen Klärung der Notwendigkeit statt. Je nach Fragestellung werden die verwendeten Testverfahren ausgewählt. Falls Fragestellungen auch ohne den Einsatz von Testinstrumenten geklärt werden können, wird dies in einem Beratungsgespräch vorab geklärt.

Die für die Diagnostik bedeutsamen Verhaltensweisen des Kindes werden zur Interpretation der Testwerte herangezogen und mittels eines Beobachtungsbogens festgehalten. Dies darf den diagnostischen Prozess nicht stören und findet für das Kind nicht wahrnehmbar statt.

In der Diagnostik wird auch Augenmerk auf mögliche Teilleistungsschwächen gelegt. Wo immer Hinweise auf z.B. Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS), Dyskalkulie, oder Wahrnehmungsschwächen erkennbar sind, werden diese als wichtiger Hinweis für die Entwicklung des Kindes aufgegriffen und fließen in die Interpretation und Ergebnisdarstellung ein.